



Diese unvollständige Reise mit Alexander von Humboldt basiert auf den Stimmen von Andrea Wulf, Juan Pimentel, Sandra Rebok, Jaime Labastida, Miguel Ángel Puig-Samper und vielen anderen.

Die Tagebucheinträge sind fiktiv und sollen den Geist des großartigen und visionären Wissenschaftlers einfangen – nicht zuletzt und ganz in seinem Sinne anhand von Gefühlen.

Der Maßstab der Landkarten liefert lediglich eine ungefähre Vorstellung davon, welche Entfernungen der unermüdliche Forscher Alexander von Humboldt auf seinen Reisen und Expeditionen zurücklegte und welche Höhen er erklomm.



Rocío
Martínez

Alexander
von
Humboldt



DER
**ENT-
DECKER**

PRESTEL

München · London · New York

Alexander von Humboldt

Die Natur muss gefühlt werden.
A. v. H.

Der preußische Adlige Alexander von Humboldt - Entdecker und Wissenschaftler, Naturforscher und Geograf, Geologe und Erfinder - entwickelte sich bereits als Kind zu einem aufmerksamen Beobachter der Natur. Ruhelos und ausdauernd legte er Tausende von Kilometern zu Studienzwecken zurück. Er stellte Messungen an, überprüfte Theorien, irrte sich gelegentlich und lag in den meisten Fällen richtig. Er sammelte Proben von Pflanzen, Tieren, Steinen und zahlreiche Informationen, die er in seinen Reisejournalen und Tagebüchern festhielt.

Nach der Rückkehr von seinen Reisen hielt Humboldt Vorträge und berichtete in Zeitungen und Büchern von seinen Erfahrungen. Seine bedeutendsten Werke sind *Reise in die Äquinoktial-Gegenden des neuen Kontinents* (1799-1804), das er gemeinsam mit Aimé Bonpland verfasste, und *Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung* (1845-1862). Einer von Tausenden begeisterten Lesern seiner Werke war der britische Naturforscher Charles Darwin.



ENTDECKER des UNERREICHBAREN

Der junge Alexander

Humboldt wurde 1769 in Berlin in eine preußische Adelsfamilie hineingebo- ren. Er wuchs im Zeitalter der Aufklärung auf, als man begann, Vernunft und empirische Erkenntnisse zum Verständnis der Welt einzusetzen. Deshalb notierte, maß und klassi- fizierte Humboldt alles!

Schon in seiner Jugend unternahm er lange Touren ins Gebirge. Dort sammelte er Pflanzen und Steine, ermittelte den Luftdruck und stellte Messungen an. Diese Ausflüge bereiteten ihn auf die hohen Gipfel vor, die er später besteigen sollte.

An der Bergakademie in Freiberg (Sachsen) wurde er zum Bergbeamten aus- gebildet. Diese Tätigkeit erlaubte ihm zu reisen.

Er lebte in verschiede- nen deutschen Städten sowie in Frankreich. Seine Reisen führten ihn durch Europa und später Amerika. Unterwegs lernte er viele berühmte Persönlichkeiten kennen.

Sein Wunsch war es, die Welt zu erforschen. Und mit der Zeit würde dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Eine der Expeditionen, die ihn am berühmtesten machen sollte, war seine Besteigung des Chimborazo (1802), eines Vulkans in den ecuadoria- nischen Anden, der damals als der höchste Gipfel der Welt galt.

Humboldt war kühn und beharrlich. Mehrmals ver- suchte er, sich den großen Expeditionen seiner Zeit anzuschließen, was ihm jedoch aus verschiedenen Gründen nicht gelang. Daher musste er seine Forschungsreisen selbst finanzieren.

AUFSTIEG auf den CHIMBORAZO

Gipfel: 6263 m

Gut 300 m unterhalb des Gipfels zwang eine unüberwindbare Felspalte die Gruppe zum Abbruch der Besteigung.

Auf einer Höhe von 4700 m verließen die Träger die Expedition.

Auf einer Höhe von 4100 m mussten sie die Maultiere zurücklassen.

Größte Höhe, die vor Humboldt erreicht wurde: 3000 m (im Ballon).

Humboldt und der französische Botaniker Aimé Bonpland schrieben 1802, als man den Berg noch für das Dach der Welt hielt, mit ihrer Expedition zum Chimborazo Geschichte.

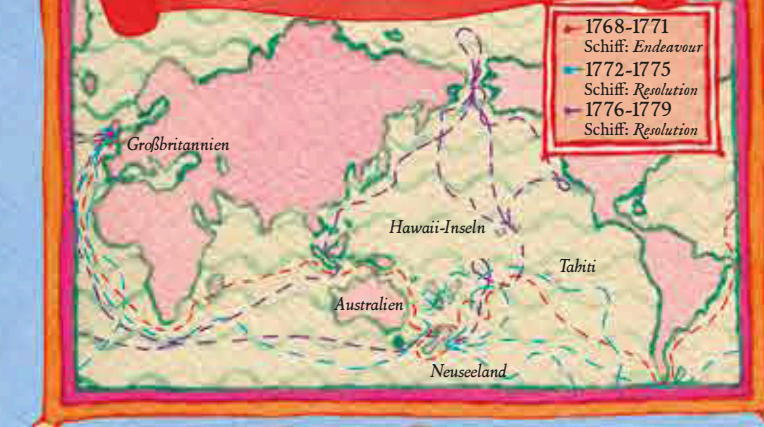
Sie wollten den Vulkan vermessen und Pflanzenarten bestimmen. Trotz extremer Kälte und obwohl sie es nicht ganz bis zum Gipfel schafften, konnte Humboldt mit einem Barometer die maximale Höhe, die sie erreichten, messen: 5917 m. Höher war ein Mensch bisher nie gekommen!

Freiberg, 23. Juni 1791

Bald beende ich meine Studien an der Berg- akademie. Dann kann ich endlich auf Reisen gehen! Ich habe kaum Zeit, den Effekt von Lichtmangel auf Pflanzen zu beobachten, aber deren Studium fasziniert mich. Morgens fahre ich in die Grube ein, lerne etwas über ihre Bauweise sowie die angewandten Methoden (die mir antiquiert erscheinen) und nehme Proben. Später eile ich zum Unterricht; ich beschäftige mich viel mit Geologie.

ABSTIEG in die DEUTSCHEN BERGWERKE

I COOKS REISEN



III BOUGAINVILLES REISE



Schloss Tegel,
8. November 1776

Weil ich die Rechenaufgabe gelöst habe, hat mir mein Lehrer wieder eine Landkarte gegeben! Mit dem Finger folge ich Bougainvilles Weltumsegelung, was gar nicht so einfach ist. Begleitet wurde er von Jeanne Baret, einer hervorragenden Naturforscherin und der ersten Frau, die die Welt umrundet hat (und zwar als Mann verkleidet!). Wenn ich groß bin, will ich auch auf Reisen gehen. Sobald ich die englische Sprache beherrsche, werde ich lesen, was James Cook unternommen hat. Wie die großen Forscher habe ich angefangen, Pflanzen und Steine zu sammeln. Ich bewahre sie in Behältern in meinem Zimmer auf. Meine Mutter nennt mich ihren „kleinen Apotheker“!

II MALASPINAS EXPEDITION



Cheops: 139 m

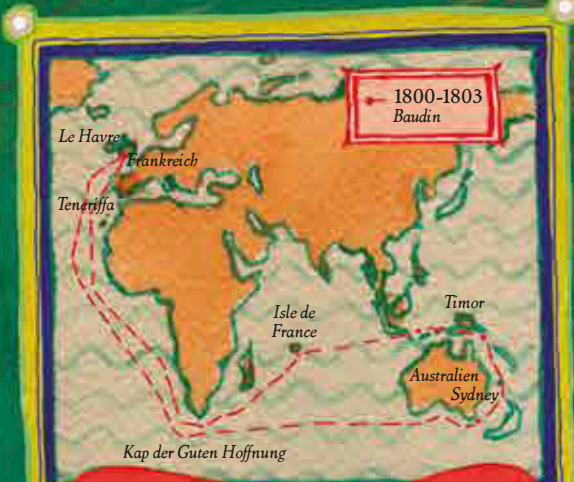
Chephren: 136 m

Mykerinos: 61 m

Sphinx von Gizeh: 20 m

Grundlinie: 0 m

IV BAUDINS EXPEDITION



Die großen Forschungs- reisen der Zeit

I

Der Engländer James Cook unternahm zwischen 1768 und 1779 drei Pazifik-Expe- ditionen. Als erster Europäer bereiste er die Hawaii-Inseln und die Ostküste Australiens. Er erforschte das Südpolarmeer und umsegelte als Erster Neuseeland.

II

Alejandro Malaspinas unternahm eine politisch- wissenschaftliche Expe- dition durch Amerika, Asien und Ozeanien (1789-1794), auf der er viele unbekannte Arten entdeckte und von der er Pflanzen und Tiere mitbrachte.

III

Louis Antoine de Bougainville führte die erste französische Weltumsegelung an (1766-1769). In Brasilien sammelte die Bota- nikerin Jeanne Baret Proben der Blume Bougainvillea und benannte sie nach dem Expeditionsleiter.

IV

1798 lernte Humboldt auf seiner Reise nach England Bougainville kennen, der ihm vor- schlug, sich der Expe- dition nach Australien anzuschließen, die er gemeinsam mit Nicolas Baudin plante. Wegen mangelnder finanzieller Unterstützung konnte das Projekt damals aber nicht weiterverfolgt werden.

Humboldt versuchte auch an der Expedition teilzunehmen, die Napoleon Bonaparte auf seinem Ägyptenfeldzug begleitete, was jedoch an einer Schiffshavarie scheiterte.